



EXPOSÉ

Schlossareal und Baumgarten in Wabern

GESCHICHTE	3
GEGENWÄRTIGE NUTZUNG	4
KÜNFTIGE NUTZUNG / RAHMENPLAN KARLSHOF	6
SEGMENT A – WIRTSCHAFTSHOF	7
SEGMENT B – SCHLOSSBERGSCHULE	8
SEGMENT C – GARTENZEILEN	8
SEGMENT D – SCHLOSS UND SCHLOSSHOF	9
Objekt	9
Ausstattung	9
Hauptgebäude	11
Nordflügel	12
Südflügel	14
SEGMENT E – BAROCK-PARK UND	
SEGMENT F – LANDSCHAFTS-PARK	15
SEGMENT G	16
SEGMENT H – PARK-QUARTIER	16
SEGMENT L – BAUMGARTENSIEDLUNG	16
ÜBERBLICK ZUR GEMEINDE WABERN	17
HINWEISE	19
Kontaktdaten/Ansprechpartnerinnen	19
ANLAGEN	20
Grundrisse Schneiderei	20
Grundrisse Schreinerei	21
Grundrisse Wäscherei/Klempnerei	22
Grundrisse Mensa	23
Grundrisse Hauptgebäude Schloss	24
Grundrisse Nordflügel	26
Grundrisse Südflügel	28

GESCHICHTE

Anfang des 17. Jahrhundert ließ der Landgraf Karl von Hessen-Kassel für seine Gattin Maria Amalia von Kurland zwischen den Flüssen Eder und Schwalm den viergeschossigen barocken Hauptbau des heutigen „Jagdschlusses“ nach den Entwürfen des Hofbaumeisters Johann Conrad Giesler errichten. Zur Parkseite hin entstand zusätzlich ein Mittelrisalit, der durch einen Balkon abgeschlossen wurde. Im oberen Bereich des Mittelrisalites befinden sich Medaillons mit Reliefköpfen des Landgrafen und seiner Gattin. Die durch Galerien mit dem Hauptbau verbundenen Seitengebäude (Nord- und Südflügel) ließ Landgraf Friedrich II. um 1770 durch den Baumeister Simon Louis du Ry errichten, sodass die Erweiterung der nunmehr hufeisenförmigen Anlage abgeschlossen wurde. Landgraf Friedrich II. feierte hier glänzende Rokoko-Feste und unterhielt in Wabern eine Falknerei. Jedes Jahr im Juni hielt er im Jagdschloss sein Hoflager ab, bei dem er seiner Jagdleidenschaft nachging. Ein beliebtes Jagdvergnügen war im nahen „Reiherwald“ die Jagd auf Reiher, die in der damaligen Zeit in großen Kolonien mit zahlreichen Reiherhorsten an der Schwalm vorkamen.

In dem sich hinter dem Schloss anschließenden Park befindet sich der aus dem 18. Jahrhundert stammende ehemalige Marstall. 2007 wurde dieser, ebenso wie das frühere Direktorenwohnhaus, umfangreich saniert und für die in unmittelbarer Nähe gelegene Schlossbergschule zu Schulgebäuden umgebaut.



Blick vom Balkon in den Park



Mittelrisalit mit den Reliefköpfen des Landgrafen und seiner Gattin

Bei der anfänglichen Gestaltung der Parkanlage kamen einheimische ebenso wie fremde Gewächse zum Einsatz. Aufgrund der wechselreichen Geschichte des Karlshofes konnte die Parkanlage jedoch nicht in ihrer ursprünglichen Form erhalten werden und besteht heute überwiegend aus einem vielfältigen Baumbestand und Rasenflächen.

Mit der Annexion des Kurfürstentums Hessen durch Preußen im Jahre 1866 wurde auch Wabern preußischer Besitz. Die Frage der künftigen Nutzung des Schlosses blieb zunächst ungeklärt, sodass im Deutsch-Französischen Krieg von 1870/1871 für einige Zeit ein Lazarett im Schloss untergebracht wurde.

Zwischen 1885 und 1886 richtete der preußische Staat in dem inzwischen in „Karlshof“ umbenannten Gebäudekomplex ein Erziehungsheim für Jungen ein. 1927 erfolgte die Übernahme durch den Kommunalverband in Kassel. Eine mögliche Nutzung der Gebäude bzw. Teilbereiche während der Zeit des Nationalsozialismus wird zurzeit aufgearbeitet. Seit 1953 ist der Landeswohlfahrtsverband Hessen Eigentümer und Unterhaltsträger und das ehemalige Schloss erhielt nun den Namen „Landesjugendheim Karlshof“.

GEGENWÄRTIGE NUTZUNG

Heute werden die denkmalgeschützten Gebäude, von der Vitos Kurhessen gGmbH für den Betrieb einer Kinder- und Jugendambulanz, sowie einer Kinder- und Jugendtagesklinik für psychische Gesundheit genutzt.

Im Norden des Karlshofs, angrenzend an die Parkanlage, befindet sich die Schlossbergschule, eine Schule mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung und kranke Schülerinnen und Schüler. Der Nutzung der Schule unterliegen die sogenannten Pavillonen, der ehemalige Marstall und das ehemalige Direktorenwohnhaus, die Turnhalle an der Kurfürstenstraße sowie das 1. Obergeschoss des Mensagebäudes.

Seit 2019 ist das Erdgeschoss des Mensagebäudes an die Starthilfe Ausbildungsverbund Schwalm-Eder e.V. vermietet, die dort aktuell eine Lehrküche betreibt.

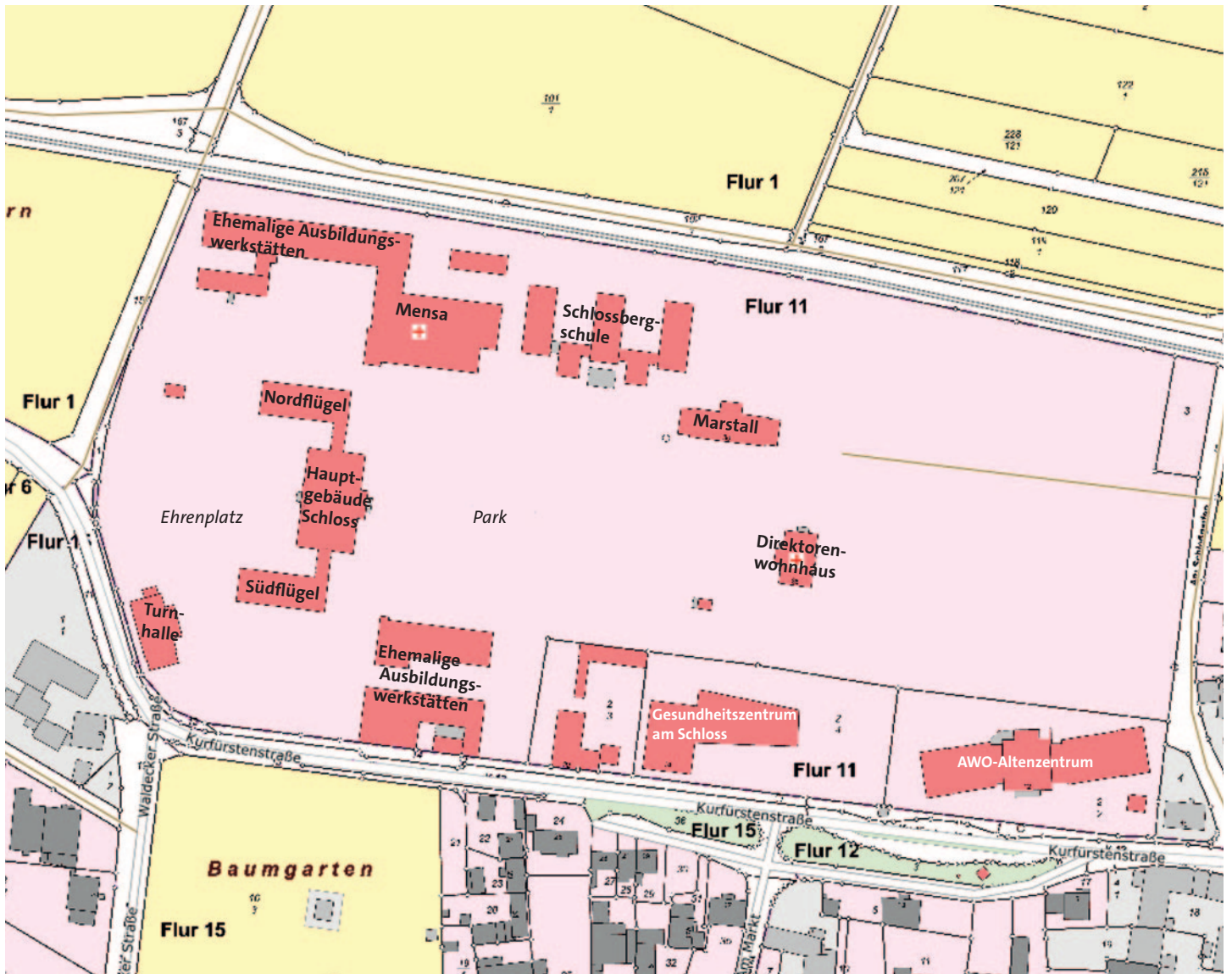
Die auf dem Gelände des Karlshofs befindlichen Ausbildungswerkstätten für Jugendliche wurden 2012 geschlossen und werden seitdem nicht mehr genutzt.



Blick aus dem Hauptgebäude in den Park



Parkseite des Hauptgebäudes



Auszug aus der Liegenschaftskarte (nicht maßstäblich; Stand August 2022; Quelle: www.geoportal.hessen.de)

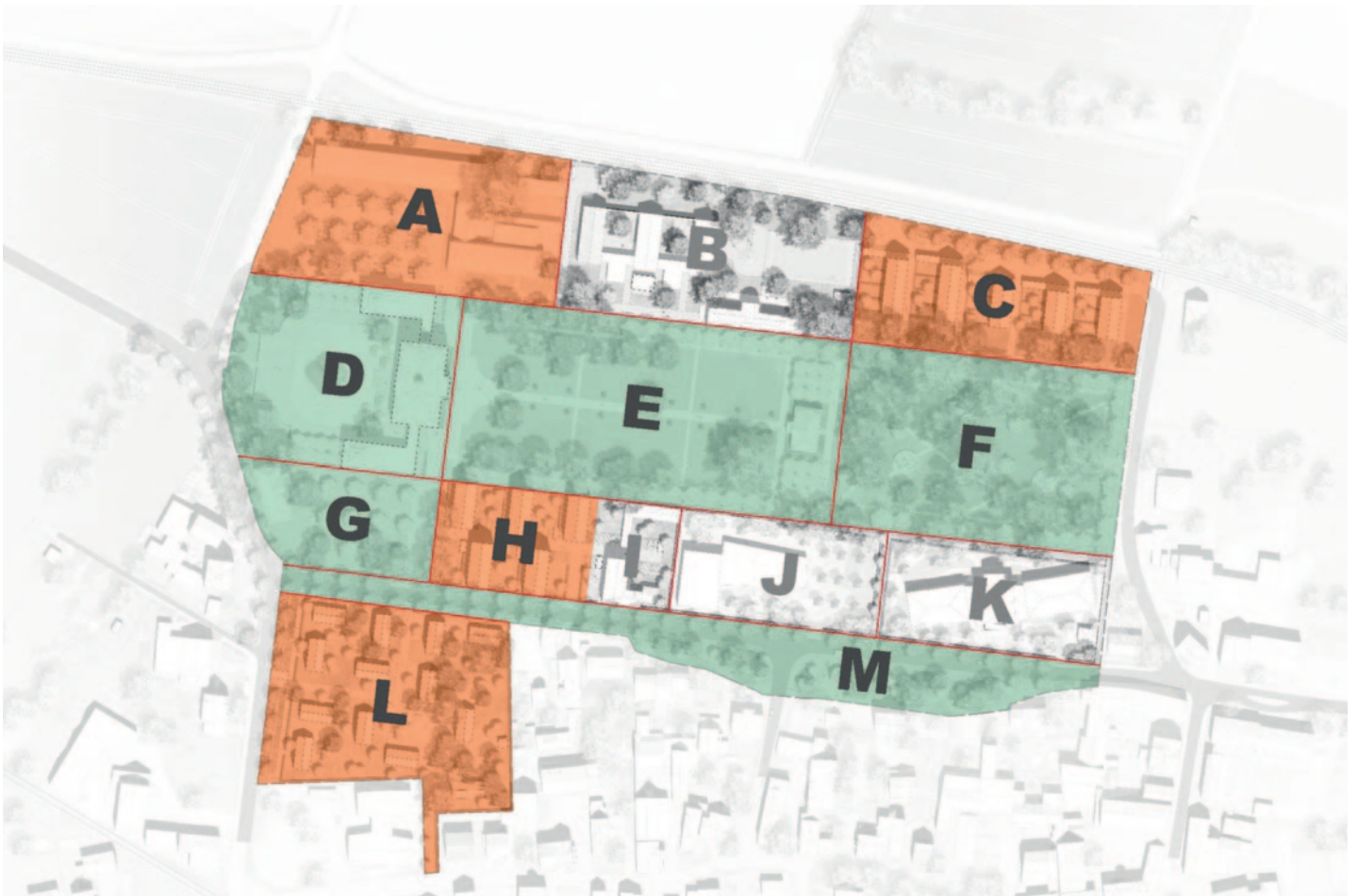
KÜNFTIGE NUTZUNG / RAHMENPLAN KARLSHOF

Die Gemeinde Wabern und der Landeswohlfahrtsverband Hessen haben gemeinsam durch ein Planungsbüro den Rahmenplan Karlshof erstellen lassen. Dieser soll als Grundlage für eine zukünftige Entwicklung des Schlossareals und des sogenannten Baumgarten in Wabern dienen. Der Rahmenplan stellt dabei keine verbindliche Bauleitplanung dar, stattdessen soll für dieses Areal hieraus die Entwicklung von Bebauungsplänen erfolgen.

Der Rahmenplan „Karlshof“ unterteilt das Planungsgebiet in die Planungssegmente A bis M. Davon stehen die Segmente A

bis H im Eigentum des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen, die Segmente L und M im Eigentum der Gemeinde Wabern. Die Segmente I, J und K stehen im Eigentum Dritter, die hier u. a. ein Gesundheitszentrum sowie ein Altenzentrum betreiben.

Der Rahmenplan sieht für die Segmente A, C bis H, sowie L und M hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung verschiedene Nutzungsmöglichkeiten vor. Das Segment M wird nicht veräußert, sondern soll im Rahmen der Entwicklung des Areals neu überplant werden, daher wird an dieser Stelle dieses Segment nicht weiter berücksichtigt.



Übersichtskarte Rahmenplan Karlshof (Einteilung in Segmente A bis M)

(Quelle: Rahmenplan Schloss Wabern quaas-stadtplaner, Weimar; plandrei Landschaftsarchitektur, Erfurt; pape+pape architekten, Kassel)

SEGMENT A – WIRTSCHAFTSHOF

In den Gebäuden auf dem Segment A waren bis zum Jahr 2012 ein Teil der Ausbildungswerkstätten des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen untergebracht. In diesem nördlichen Bereich des Schlossareals handelt es sich dabei um die ehemalige Schneiderei, die ehemalige Schreinerei sowie die ehemalige Wäscherei/Klempnerei. Die Gebäude wurden 1950 eingeschossig errichtet und verfügen bis auf die ehemalige Schneiderei über keinen Keller.

Alle Gebäude inkl. der Fundamente als auch der Außenwände wurden massiv errichtet. Die Fassaden und die Sockel sind mit Putz versehen.

Die Beheizung erfolgt über die zentrale Heizungsanlage, die sich in einem Nebengebäude auf diesem Segment befindet. Der Rahmenplan schlägt vor dieses Segment als Wirtschaftshof für das Schlossareal zu nutzen.



Ehemalige Ausbildungsstätten im nördlichen Bereich (von links ehemalige Schneiderei, ehemalige Schreinerei, ehemalige Wäscherei/Klempnerei)

DIE SCHNEIDEREI

Das Gebäude besitzt ein Satteldach, welches mit Biberschwänzen eingedeckt ist. Neben der massiven Außentreppe die mit einem Granitbelag versehen ist, gibt es zwei weitere massive Kelleraußentreppe aus Beton.

Bei der Decke zwischen dem Keller und dem Erdgeschoss handelt es sich um eine Stahlbetondecke. Als Zwischendecke zwischen dem Dach- und Erdgeschoss wurde eine Holzbalkendecke verbaut. Über eine Einschubleiter gelangt man zu dem nicht ausgebauten Dachboden. Die vorhandenen Holztüren besitzen teilweise Lichtausschnitte. Bei den Kellerfenstern handelt es sich um Holzfenster; die übrigen Fenster sind aus Kunststoff und isolierverglast.



Ehemalige Schneiderei

DIE SCHREINEREI

Das Gebäude besitzt ein mit Tonziegel eingedecktes Satteldach.

Bei den Geschossdecken handelt es sich um massive Decken bzw. um Holzbalkendecken. In dem Gebäude wurden Holztüren, teilweise mit Lichtausschnitten, verbaut.

Die Innenwände sind teilweise massiv und teilweise in Ständerbauweise errichtet.

Das zum Teil nutzbare Dachgeschoss ist über eine Holzterrasse erreichbar. Bei den Fenstern handelt es sich um Holzfenster, überwiegend isolierverglast, vereinzelt jedoch auch einfach verglast.



Ehemalige Wäscherei/Klempnerei



Ehemalige Schreinerei

DIE WÄSCHEREI/KLEMPNEREI

Dieses Gebäudeteil grenzt an die Schreinerei an und verfügt ebenfalls über ein Satteldach, das mit Tonziegeln eingedeckt ist. Bei den Geschossdecken handelt es sich um Stahlbetondecken. Die Innenwände sind massiv errichtet. In dem Gebäude sind Holztüren, die teilweise mit Lichtausschnitten versehen sind sowie FH-Türen vorhanden. Bei den Fenstern handelt es sich um isolierverglaste Holzfenster.

MENSAGEBÄUDE

Seit 2019 ist das Erdgeschoss des Mensagebäudes an den Starthilfe Ausbildungsverbund Schwalm-Eder e.V. vermietet, der dort aktuell eine Lehrküche betreibt. Das Obergeschoss wird von der Schlossbergschule genutzt.

Das Gebäude soll möglichst mit der aktuellen Nutzung erhalten bleiben

SEGMENT B – SCHLOSSBERGSCHULE

Auf diesem Segment ist die Schlossbergschule untergebracht, die auch weiterhin an diesem Standort bestehen bleiben soll.

SEGMENT C – GARTENZEILEN

Das Segment C ist unbebaut und wird derzeit als Grünland verpachtet. Der Rahmenplan schlägt als künftige Nutzung eine Wohnbebauung vor.

SEGMENT D – SCHLOSS UND SCHLOSSHOF

OBJEKT

Das Schloss umfasst das viergeschossige Hauptgebäude sowie die beiden zweigeschossigen Nord- und Südflügel. Beide Seitenflügel verfügen über einen einstöckigen Vorbau und sind jeweils über eine eingeschossige offene Galerie mit dem Hauptgebäude verbunden.

Sowohl die Fundamente und die Außentreppen als auch die Innen- und Außenwände der nicht unterkellerten Schlossgebäude sind massiv gebaut. Die Fassaden bestehen aus Putz und behauenen Sandstein. Ebenso handelt es sich bei dem Sockel der drei Gebäude um behauenen Sandstein. Die Mansarddächer mit den Aufbauten sind mit Schiefer eingedeckt. Die Schlossanlage mit ihren Freiflächen und die Einfriedung gelten lt. Hessischem Denkmalschutzgesetz als Kulturdenkmal.

Der Rahmenplan sieht bei dem Schlossgebäude als mögliche zukünftige Nutzung einen barrierefreien gastronomischen Betrieb, zusätzliche Veranstaltungsräume, sowie Wohnnutzung

vor. Ggf. kann in den beiden Seitenflügeln neben einer Wohnnutzung auch die Einrichtung von Ateliers oder Praxen stattfinden.



Ost-Ansicht des Hauptgebäudes, der Galerien und der Nord- und Südflügel mit vorgelagerten Park

AUSSTATTUNG

Um einen Überblick über die Größe und die Raumanzahl in den einzelnen Gebäuden und der jeweiligen Stockwerke zu erhalten, sind in den nachfolgenden Tabellen die Quadratmeter (ca.-Angaben), sowie die Anzahl der aktuell vorhandenen

Räume aufgeführt. Bei den Räumen wurden Flure, Treppenhäuser und die Sanitäranlagen nicht einbezogen. In jedem Stockwerk, mit Ausnahme des Dachgeschosses im Südflügel, sind Sanitäranlagen vorhanden.

HAUPTGEBÄUDE

Stockwerk	Quadratmeter	Raumanzahl	Grundriss Anlage
Erdgeschoss	ca. 495 m ²	17	Seite 24
1. Obergeschoss	ca. 525 m ²	18	Seite 24
2. Obergeschoss	ca. 460 m ²	15	Seite 25
3. Obergeschoss	ca. 480 m ²	16	Seite 25
Gesamt:	ca. 1.960 m²		

NORDFLÜGEL

Stockwerk	Quadratmeter	Raumanzahl	Grundrisse Anlage
Erdgeschoss	ca. 248 m ²	11	Seite 26
1. Obergeschoss	ca. 130 m ²	7	Seite 26
Dachgeschoss	ca. 100 m ²	6	Seite 27
Gesamt:	ca. 478 m²		

SÜDFLÜGEL

Stockwerk	Quadratmeter	Raumanzahl	Grundrisse Anlage
Erdgeschoss	ca. 250 m ²	10	Seite 28
1. Obergeschoss	ca. 145 m ²	6	Seite 28
Dachgeschoss	ca. 100 m ²	3	Seite 29
Gesamt:	ca. 495 m²		

In den Gebäuden des Schlosses bilden Holzbalkendecken die Geschossdecken. Darüber hinaus sind im Hauptgebäude auch teilweise Massivdecken vorhanden. In allen Gebäuden wurden verschiedene Bodenbeläge, u.a. Fliesen oder Parkett, verlegt.

Außerdem sind im Hauptgebäude und den beiden Seitenflügeln Holztüren und Brandschutztüren, sowie einfach verglaste Holzspaltenfenster und Kastenfenster eingebaut. Des Weiteren bestehen die Fenster im Hauptgebäude teilweise auch aus isolierverglasten Holzfenstern.

Das Hauptgebäude verfügt neben zwei massiven Treppenhäusern, zusätzlich auch über einen Personenaufzug der bis in das 3. Obergeschoss führt.

Beheizt werden die Schlossgebäude über die zentrale Heizungsanlage, die sich in einem Nebengebäude der ehemaligen Ausbildungswerkstätten befindet.

HAUPTGEBÄUDE

Ost-Ansicht mit Blick vom Park auf das Hauptgebäude



Ost-Ansicht mit Blick vom Park auf das Hauptgebäude



West-Ansicht mit Blick vom Ehrenplatz auf das Hauptgebäude mit dem Nord- und Südflügel

NORDFLÜGEL



Ost-Ansicht der an den Nordflügel angeschlossenen Galerie



Nord-Ost-Ansicht mit Blick vom Park auf den Nordflügel und die Galerie



Nord-Ansicht des Nordflügels und der angeschlossenen Galerie

SÜDFLÜGEL



Ost-Ansicht auf die an den Südflügel angeschlossene Galerie



Süd-Ansicht auf den Südflügel des Schlosses und die angeschlossene Galerie



Nord-West-Ansicht auf den Südflügel

SEGMENT E – BAROCK-PARK UND SEGMENT F – LANDSCHAFTS-PARK

An das Schloss grenzt in östlicher Richtung der Park mit großzügig angelegten Wegen, dekorativen Hecken und einem vielfältigen Baumbestand an. Der zahlreiche und zum Teil denkmalgeschützte Baumbestand, umfasst u.a. Baumarten, wie Berg- und Spitzahorn, Eschen, Sandbirken, Sommer- und Winterlinden und zeichnet die einzigartige und urban angelegte

Parkanlage des ehemaligen Jagdschlusses Wabern aus. Die vorhandene Parkanlage soll erhalten bleiben sowie der Öffentlichkeit zugänglich sein. Auf dem Bereich des Segmentes E befindet sich das Direktorenwohnhaus, das von der Schlossbergschule auch weiterhin als Verwaltungsgebäude genutzt werden soll.



Blick in den Park auf das Direktorenwohnhaus (Segment E) und den Marstall (Segment B)



Blick in den Landschafts-Park

SEGMENT G

Auf diesem Segment G befindet sich die Turnhalle der Schlossbergschule, diese Nutzung soll weiterhin bestehen bleiben. Eine Bebauung ist in diesem Bereich nicht vorgesehen.

SEGMENT H – PARK-QUARTIER

Weitere Gebäude die im Rahmen der ehemaligen Ausbildungswerkstätten des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen genutzt wurden, sind auf dem Segment H vorhanden. Aufgrund des baulichen Zustandes dieser Gebäude schlägt der Rahmenplan vor, die Gebäude zugunsten einer modernen Bebauung weichen zu lassen.



Ehemalige Ausbildungsstätten

SEGMENT L – BAUMGARTENSIEDLUNG

Zum erweiterten Areal des Schlossgeländes „Karlshof“ gehört auch die Fläche „Baumgarten“. Die Fläche hatte ursprünglich eine Größe von ca. 10.000 m² und steht im Eigentum der Gemeinde Wabern.

Eine Teilfläche dieses Baumgarten-Areals wurde im Jahr 2018 an die Baunataler Diakonie Kassel verkauft. Auf dieser Fläche wurde ein Wohnheim für Menschen mit Beeinträchtigungen errichtet und bietet ca. 40 Menschen ein Zuhause.

Die Restfläche von ca. 7.000 m² diente dem Jagdschloss Karlshof in seiner ursprünglichen Nutzung als Obstgarten. Rasterförmig waren hier Obstbäume angepflanzt, die zur Versorgung der Schlossküche dienten. In den letzten Jahrzehnten wurde die Wiese für landwirtschaftliche Zwecke oder zur Beweidung genutzt.

Eingegrenzt wird die Fläche „Baumgarten“ durch die „Kurfürstenstraße“ im nördlichen Bereich, die „Waldecker Straße“ im westlichen Bereich und die „Fritzlärer Straße“ im südlichen Bereich. Im östlichen Bereich grenzt das Grundstück an die Wohnbebauung des Kernortes Wabern.

Auf dem Grundstück befindet sich noch ein Gebäude, das mit dem darunterliegenden Brunnen zur Wasserversorgung des Schlossgebäudes diente. Ein kleinerer Teilbereich dieser Fläche wird aktuell noch von dem Verein Tierhilfe Wabern als Vereinsfläche genutzt. Steht eine konkrete Nutzung an, wird dem Verein eine Ersatzfläche angeboten.



Baumgarten

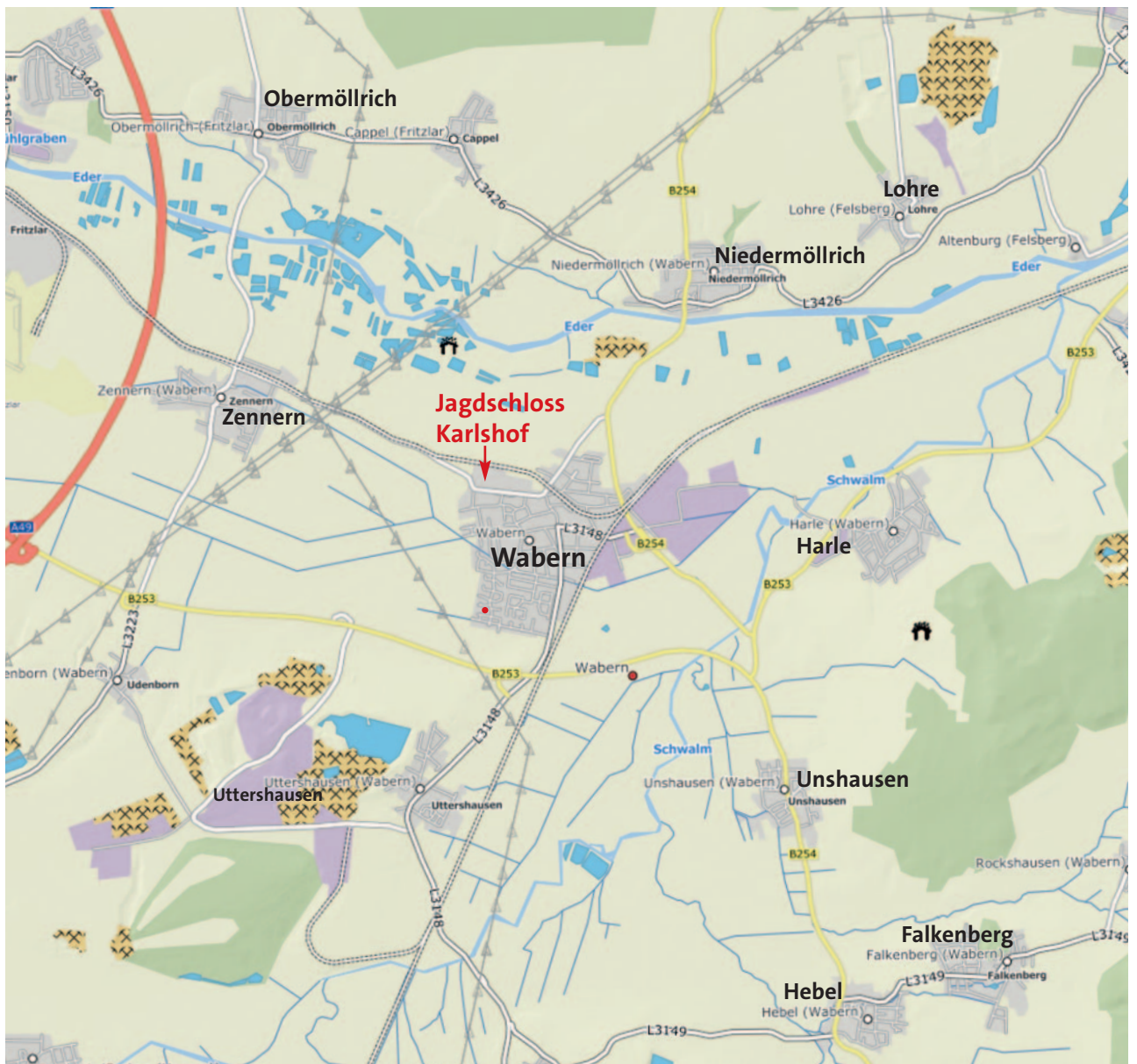
ÜBERBLICK ZUR GEMEINDE WABERN

GEOGRAFISCHE LAGE

Wabern liegt im Norden von Hessen in der Waberner Ebene, der Flussebene zwischen der Eder und der Schwalm.

NACHBARGEMEINDEN

Wabern ist eine Gemeinde im Schwalm-Eder-Kreis. Sie liegt ca. 35 km südlich von Kassel und grenzt im Nordosten an die Stadt Felsberg, im Südosten an die Stadt Homberg/Efze im Südwesten an die Stadt Borken, sowie im Nordwesten an die Stadt Fritzlar (alle im Schwalm-Eder-Kreis) an.



Lage Wabern (Quelle: www.geoportal.hessen.de)

GEMEINDEGLIEDERUNG

In der Gemeinde Wabern leben rund 7.500 Einwohner. Sie besteht aus zehn Ortsteilen, der namensgebenden Kerngemeinde Wabern und den umliegenden Dörfern Harle, Hebel, Falkenberg (mit der Burgruine Falkenberg), Niedermöllrich, Rockshausen, Udenborn, Unshausen, Uttershausen und Zennern.

VERKEHRSINFRASTRUKTUR

Der Bahnhof in Wabern ist ein ICE-Haltepunkt der Main-Weser-Bahn (Kassel-Frankfurt) mit Verbindungen in Richtung Hamburg und Karlsruhe. Von Wabern fährt die Kurhessenbahn nach Fritzlar und Bad Wildungen. Auch kreuzen sich in Wabern die Bundesstraßen 253 und 254. Im Westen des Gemeindegebietes liegt die Bundesautobahn 49 mit der Anschlussstelle Wabern.

Darüber hinaus bietet Wabern gute Busverbindungen u. a. als Rundverkehr zwischen den einzelnen Ortsteilen.

Auch beliebte Radwanderwege, wie der Eder-Radweg und der Hessische Radfernweg R4 (Nord-Süd-Radweg), führen entlang der Eder und der Schwalm durch die Gemeinde Wabern und laden daher zum Verweilen in Wabern ein.



Blick vom Schlossgelände Richtung Westen

VERSORGUNGSINFRASTRUKTUR

Die ortsansässigen (Allgemein-)Mediziner, zwei Zahnärzte, sowie eine Apotheke stehen für die ärztliche Versorgung zur Verfügung. Auch zwei Supermärkte, Banken und Einrichtungen des täglichen Bedarfs sind in Wabern vorhanden. Ferner befinden sich in unmittelbarer Nähe des Schlosses ein Alten- und Pflegeheim, sowie ein Gesundheitszentrum mit Physiotherapiepraxis, einen Meisterbetrieb für Orthopädietechnik und eine Tagespflegeeinrichtung.

BETREUUNGS- UND UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE

In der Kerngemeinde Wabern gibt es zwei Kindertagesstätten für Kinder von drei bis sechs Jahren, sowie jeweils eine weitere in den Ortsteilen Falkenberg und Harle. Darüber hinaus besteht für Kinder von ein bis drei Jahren eine Kinderkrippe in dem Ortsteil Falkenberg und zwei Kinderkrippen in der Kerngemeinde Wabern. Beide in Wabern vorhandene Grundschulen bieten ein Ganztagesangebot mit Mittagessenversorgung an. Nach der Schule, an den Wochenenden und in den Ferien besteht außerdem für Kinder und Jugendliche ein umfangreiches und vielfältiges Angebot, wie beispielsweise das Welcome Café/COME TOGETHER CAFÉ, das Sommerferienprogramm, der Skatepark und die Eissporthalle.

Darüber hinaus kann sich Jung und Alt an den breit gefächerten Vereinsangeboten beteiligen. So kann beispielsweise der musikalischen Leidenschaft in den verschiedenen Gesangvereinen oder dem Posaunenchor oder den sportlichen Interessen in einem der Fußball-, Tennis- oder der Fischereivereine nachgegangen werden.

Des Weiteren sind verschiedene Soziale Dienste in der Gemeinde Wabern angesiedelt, die u. a. Menschen mit Behinderung bei der Teilhabe und Selbstbestimmung stärken oder älteren Menschen ermöglichen, in ihrer gewohnten Umgebung betreut und unterstützt zu werden. Zusätzlich bietet die hauptamtliche Seniorenbeauftragte und der Seniorenbeirat der Gemeinde Wabern ein vielfältiges Programm für die Seniorinnen und Senioren in der Gemeinde an, welches das Leben im Alter in Wabern attraktiv, abwechslungsreich gestaltet und lebenswert macht.

HINWEISE

Dieses Exposé wurde mit Sorgfalt erstellt; für die Richtigkeit der Angaben kann jedoch keine Haftung übernommen werden.

KONTAKTDATEN

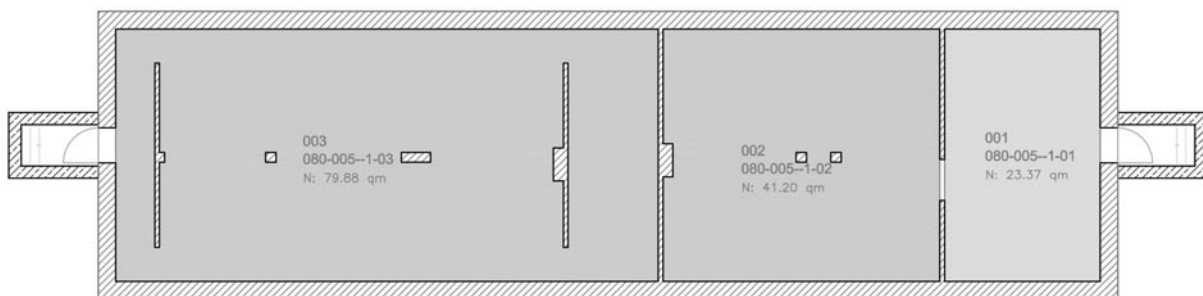
Landeswohlfahrtsverband Hessen
Fachbereich Finanzen
Ständeplatz 6 – 10
34117 Kassel
Fachbereich.Finanzen@lww-hessen.de

ANSPRECHPARTNERINNEN

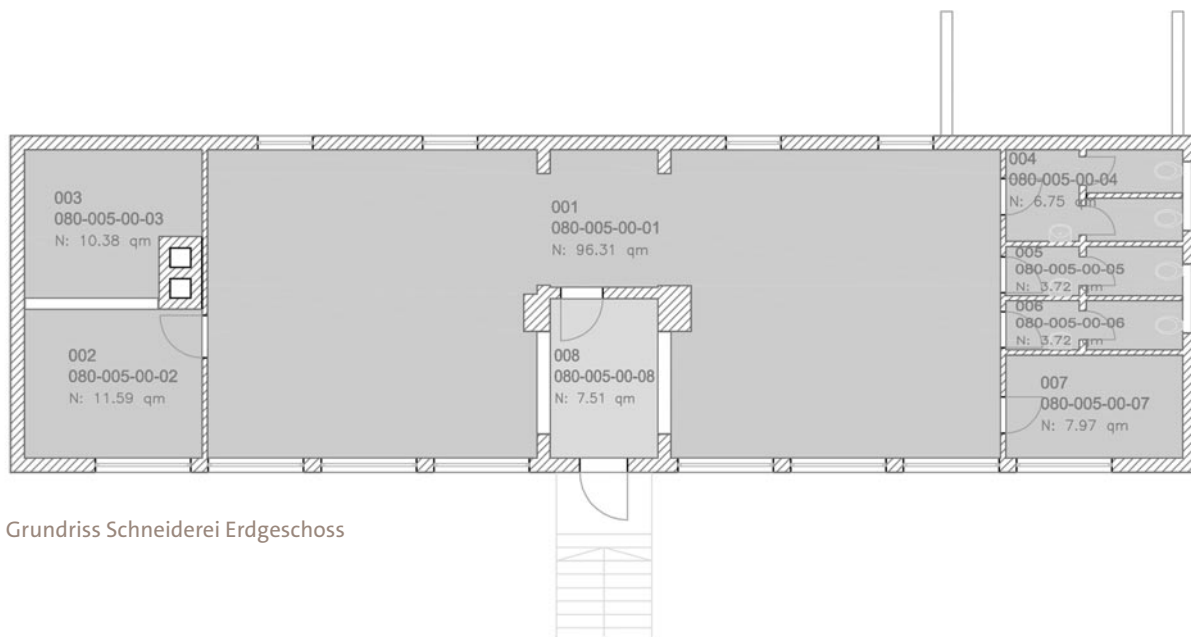
Frau Sabine Germeroth
0561 1004-2559
sabine.germeroth@lww-hessen.de
oder
Frau Rita Rustemeier
0561 1004-2581
rita.rustemeier@lww-hessen.de

ANLAGEN

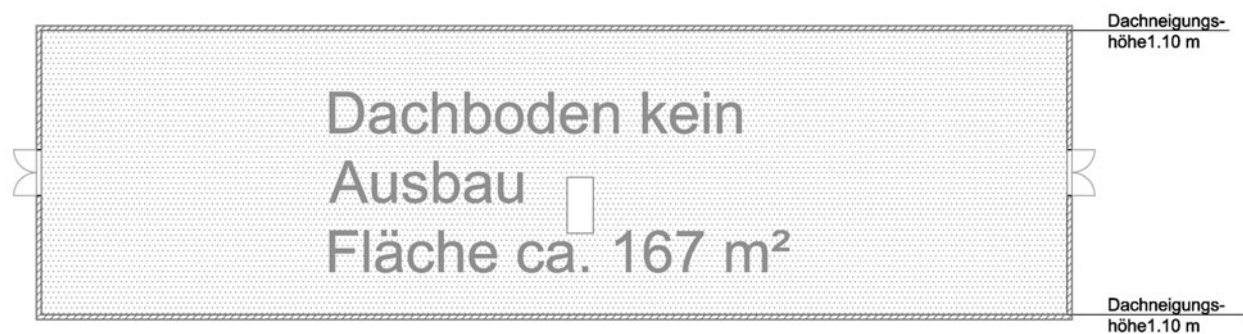
GRUNDRISS SCHNEIDEREI



Grundriss Schneiderei Kellergeschoss

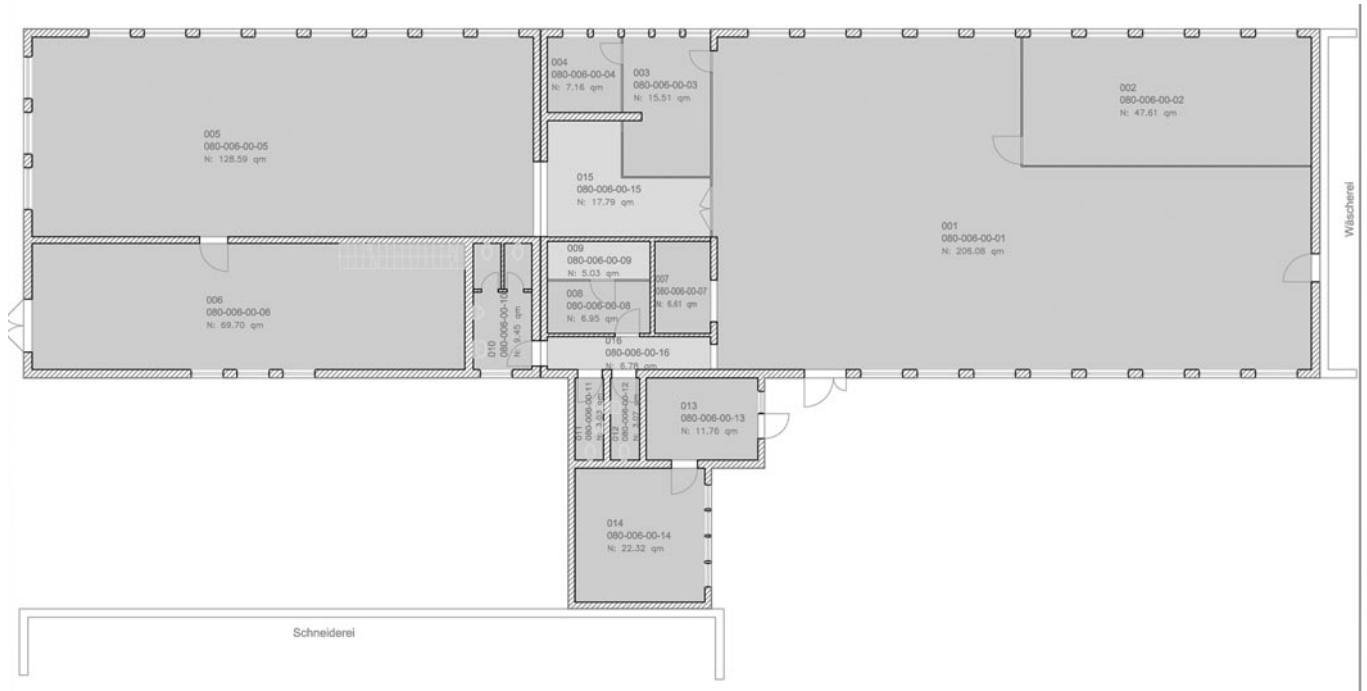


Grundriss Schneiderei Erdgeschoss



Grundriss Schneiderei Dachgeschoss

GRUNDRISS SCHREINEREI

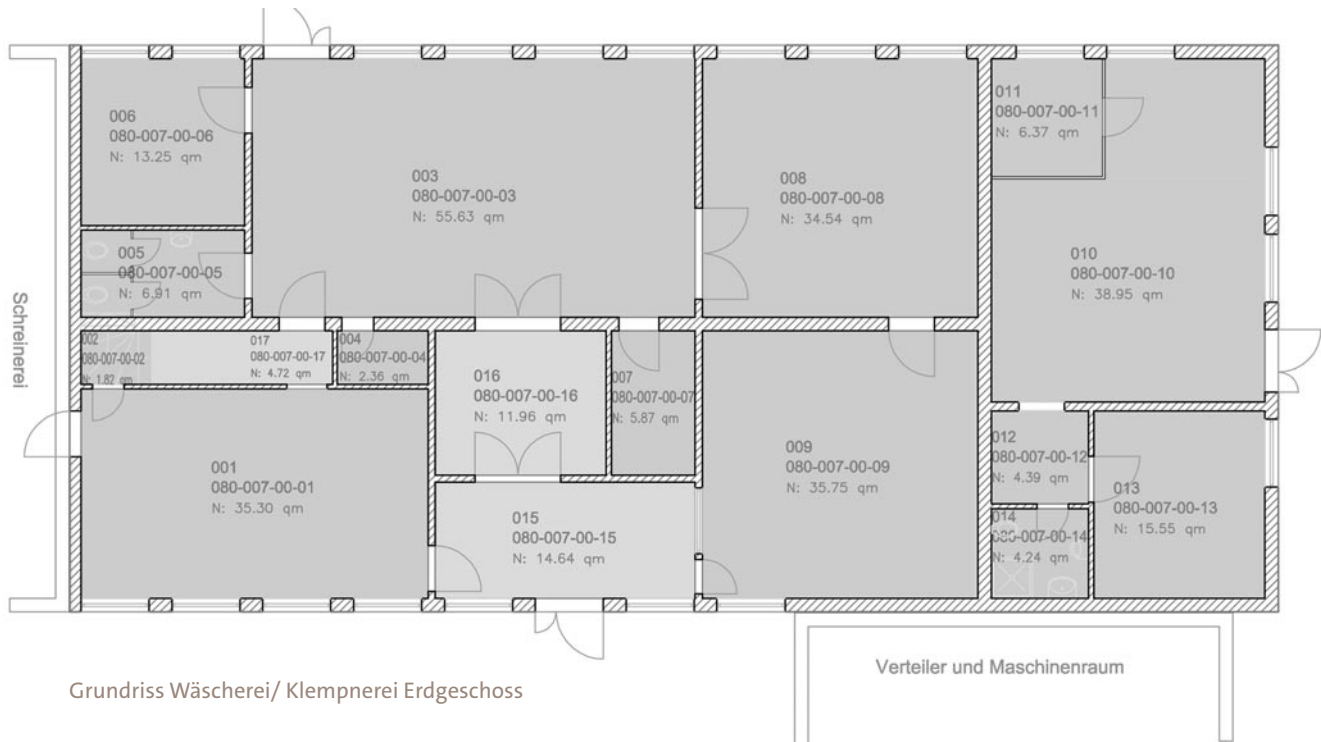


Grundriss Schreinerei Erdgeschoss

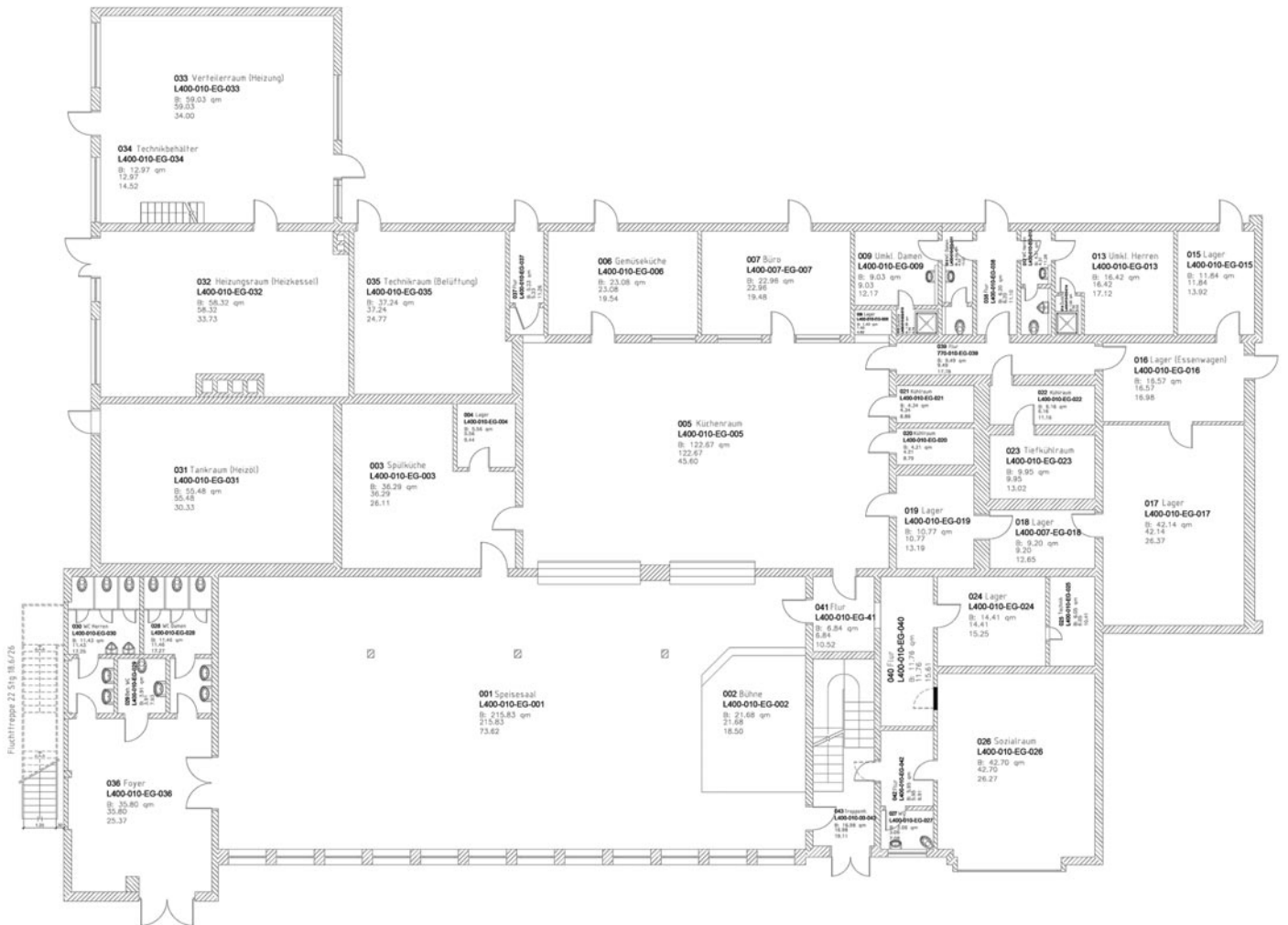


Grundriss Schreinerei Dachgeschoss

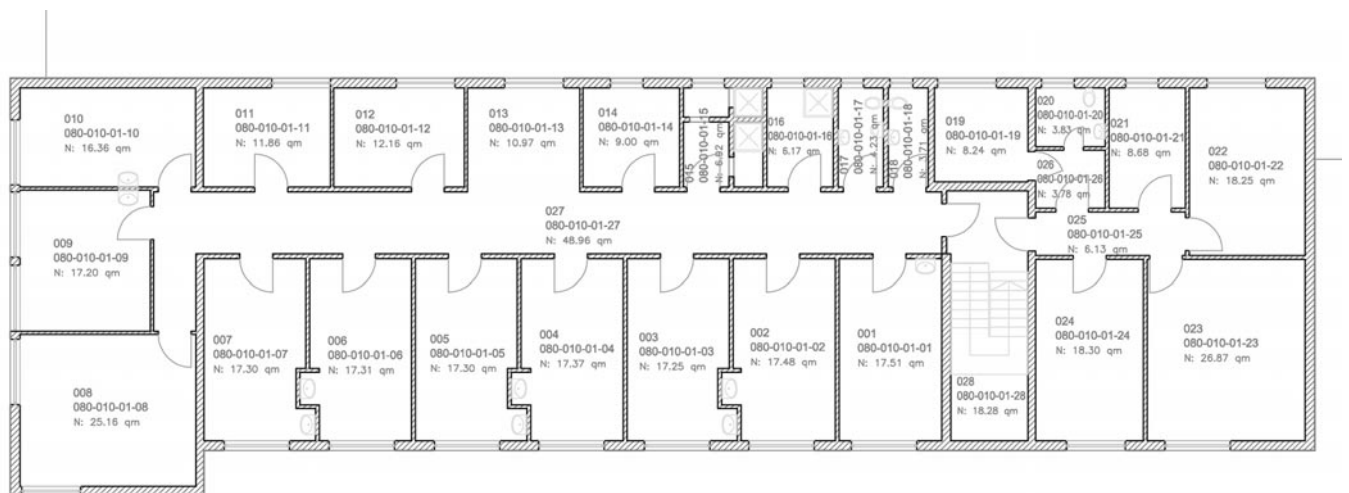
GRUNDRISSE WÄSCHEREI/KLEMPNEREI



GRUNDRISSE MENSA

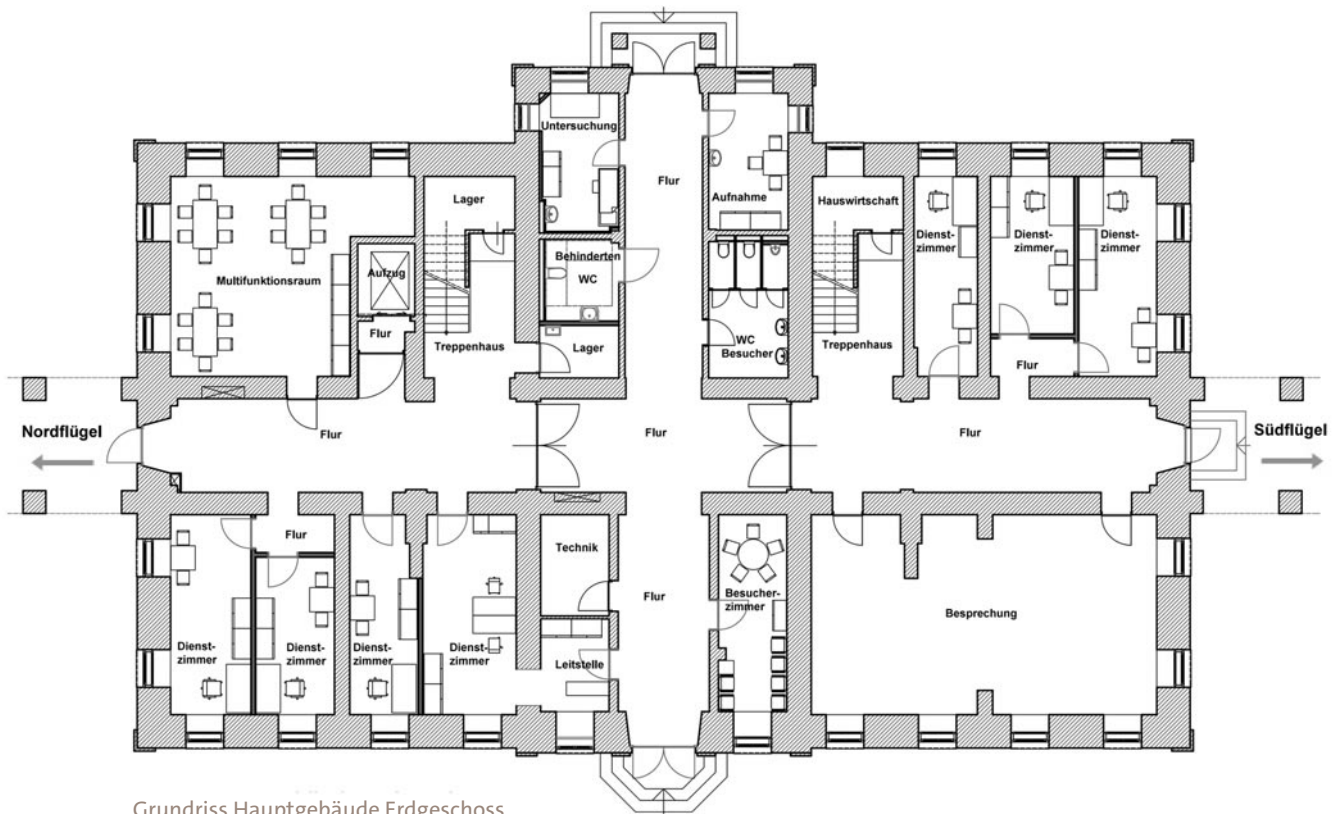


Grundriss Mensa Erdgeschoss

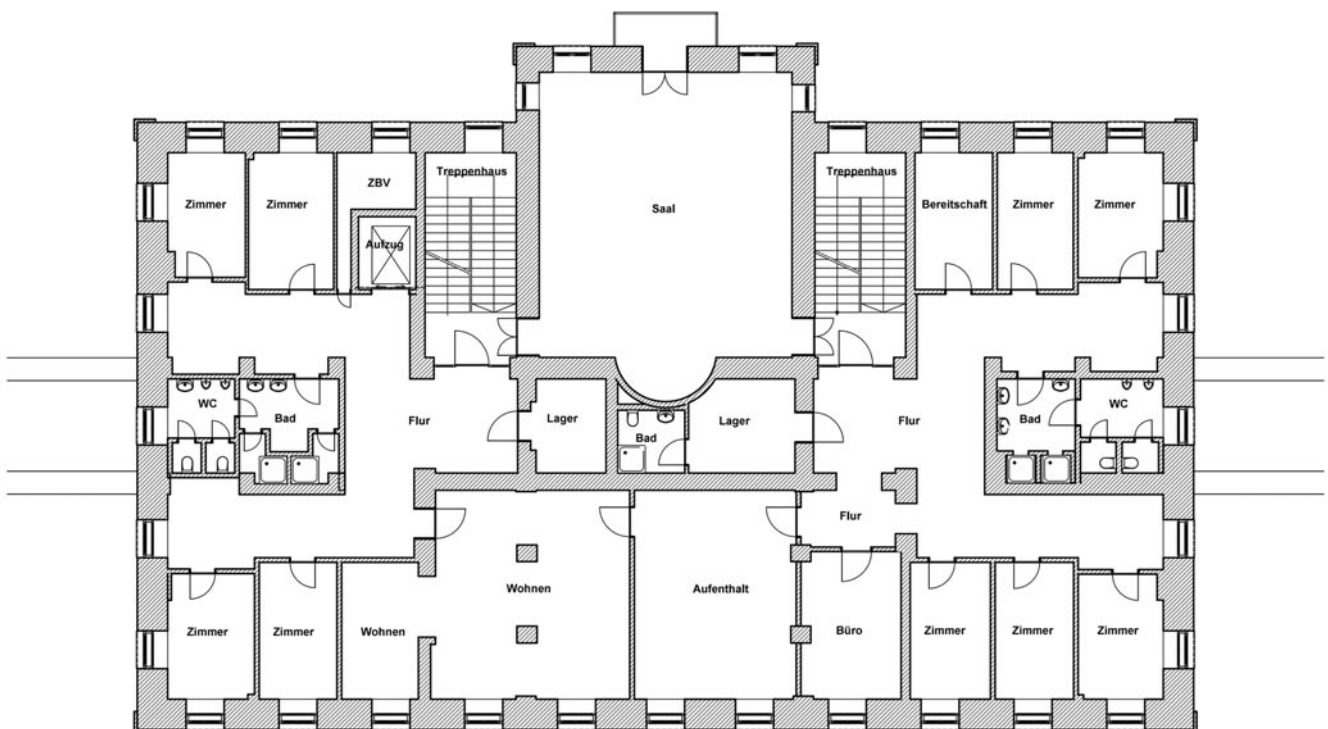


Grundriss Mensa Obergeschoss

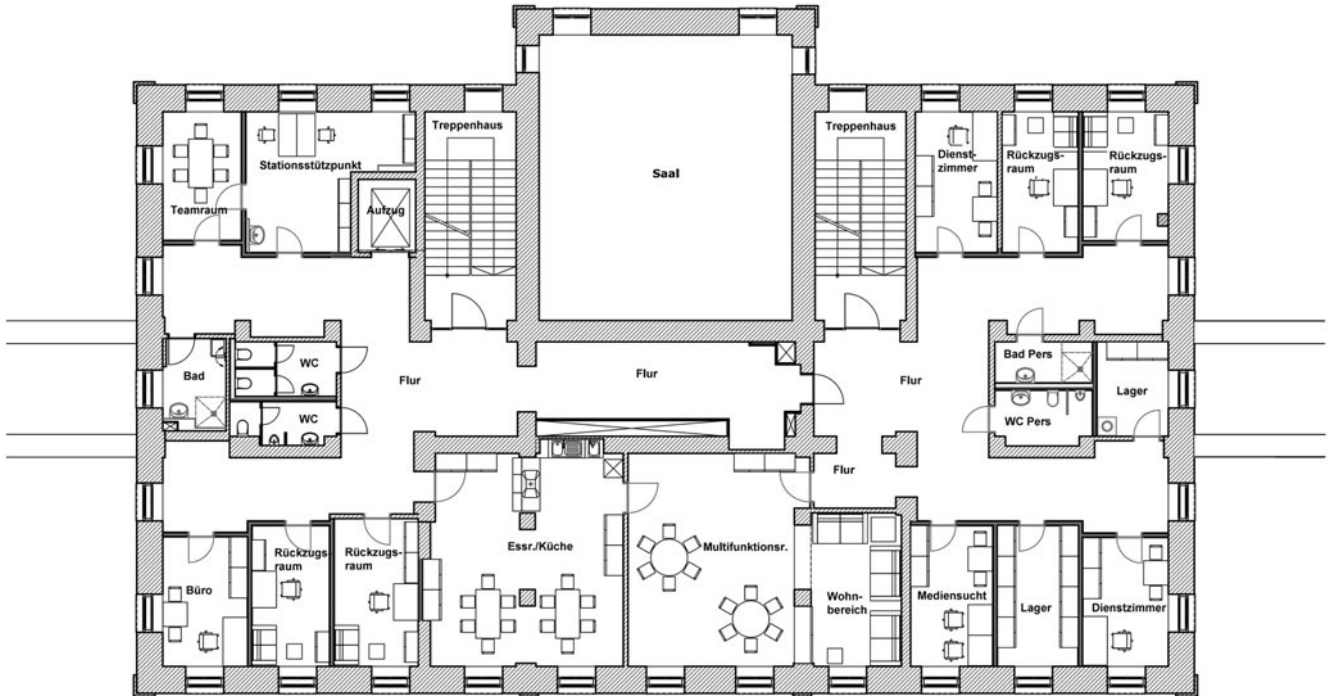
GRUNDRISS HAUPTGEBÄUDE SCHLOSS



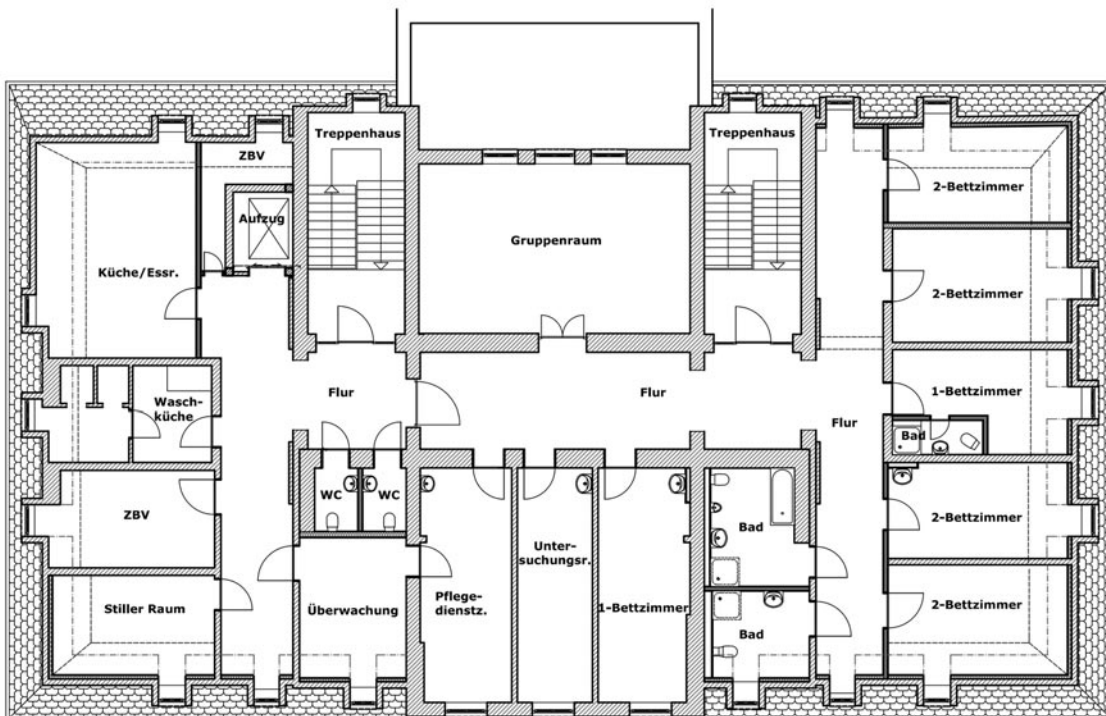
Grundriss Hauptgebäude Erdgeschoss



Grundriss Hauptgebäude 1. Obergeschoss

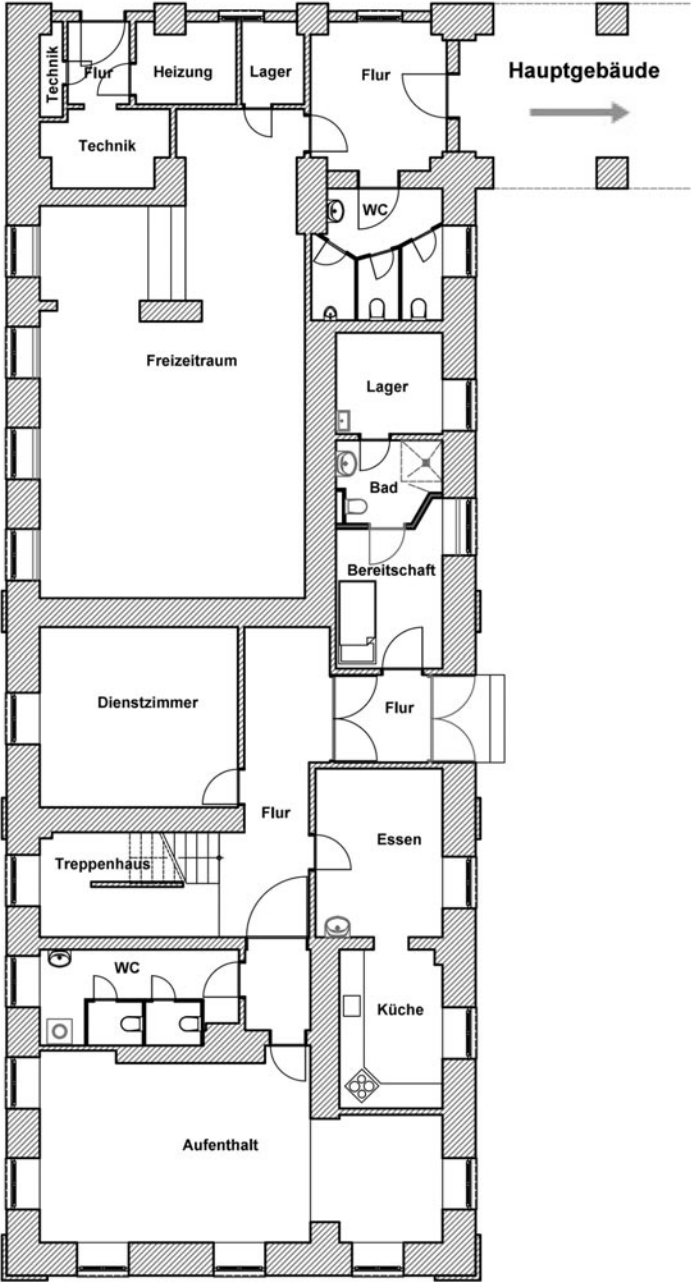


Grundriss Hauptgebäude 2. Obergeschoss

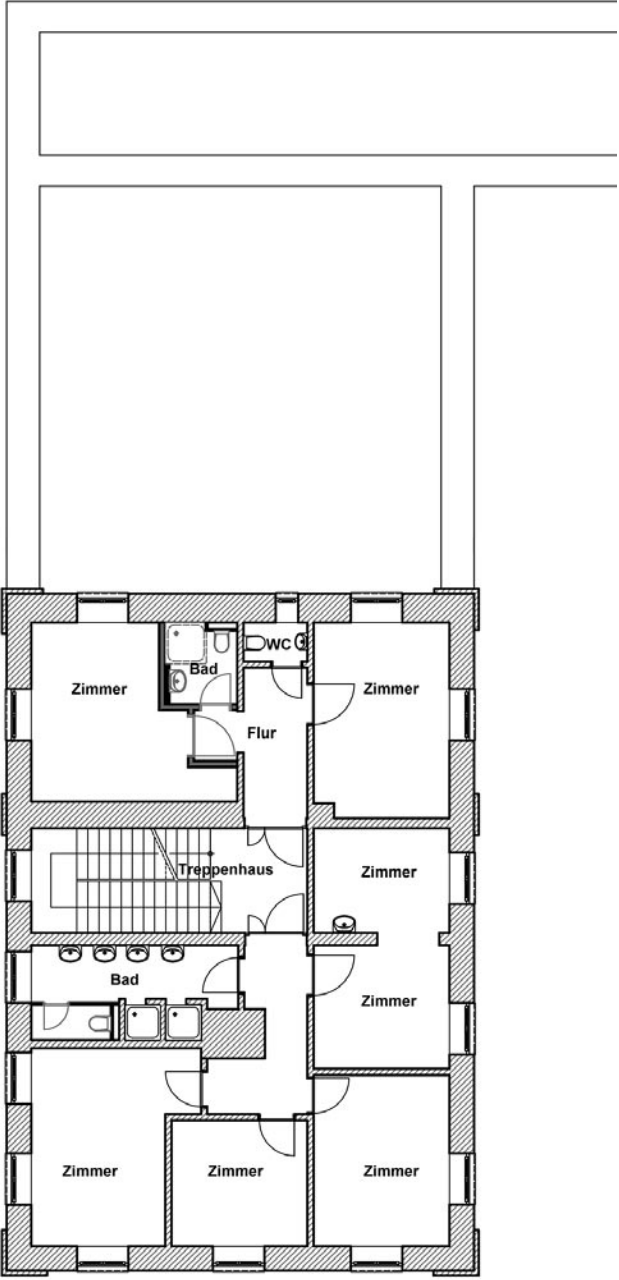


Grundriss Hauptgebäude 3. Obergeschoss

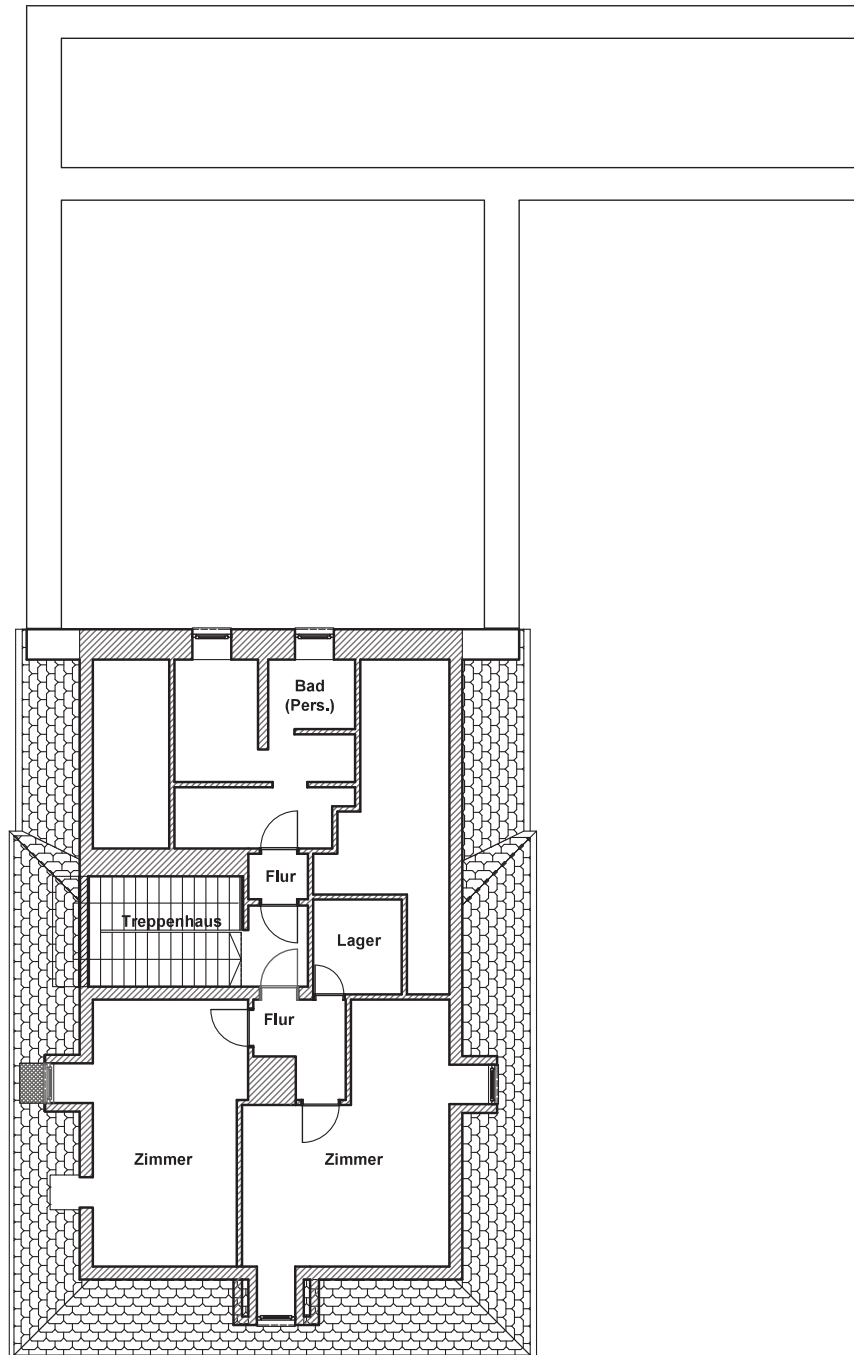
GRUNDRISS NORDFLÜGEL



Grundriss Nordflügel Erdgeschoss

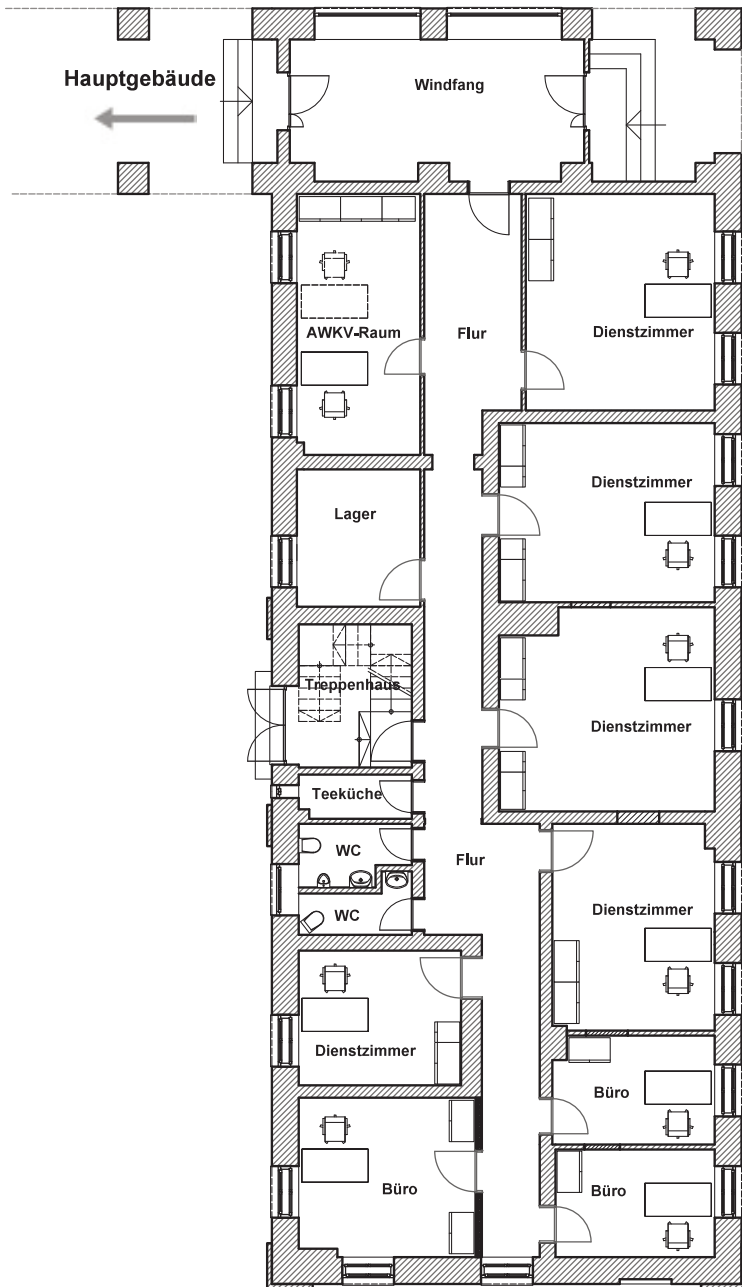


Grundriss Nordflügel 1. Obergeschoss

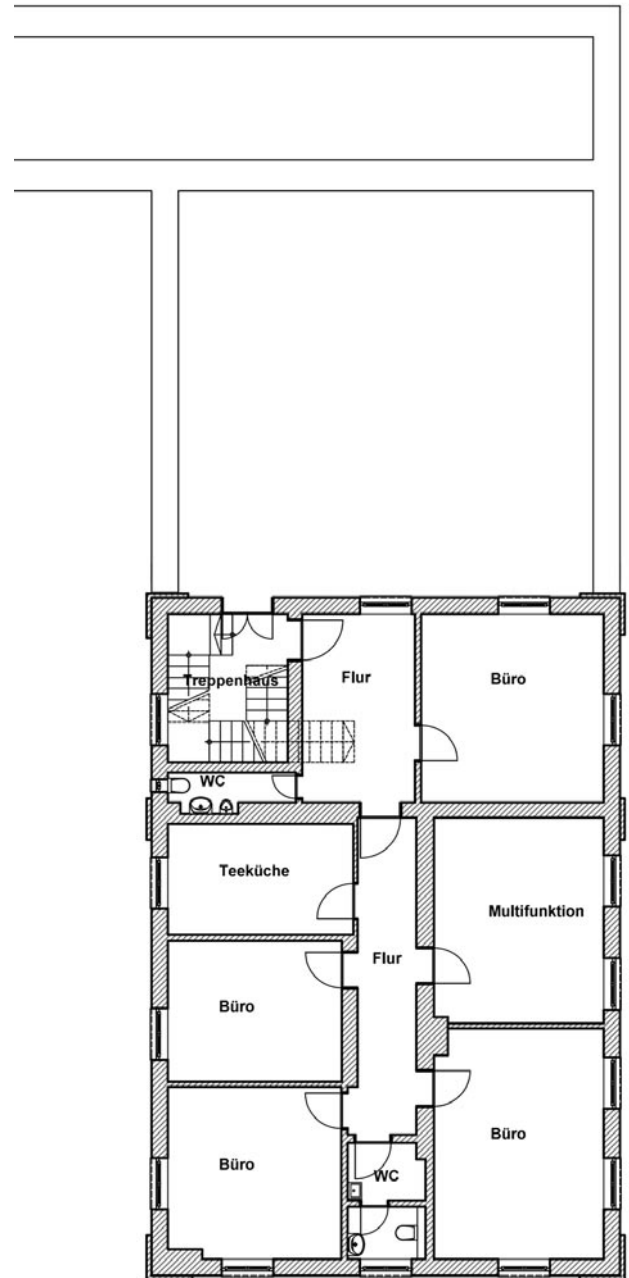


Grundriss Nordflügel Dachgeschoss

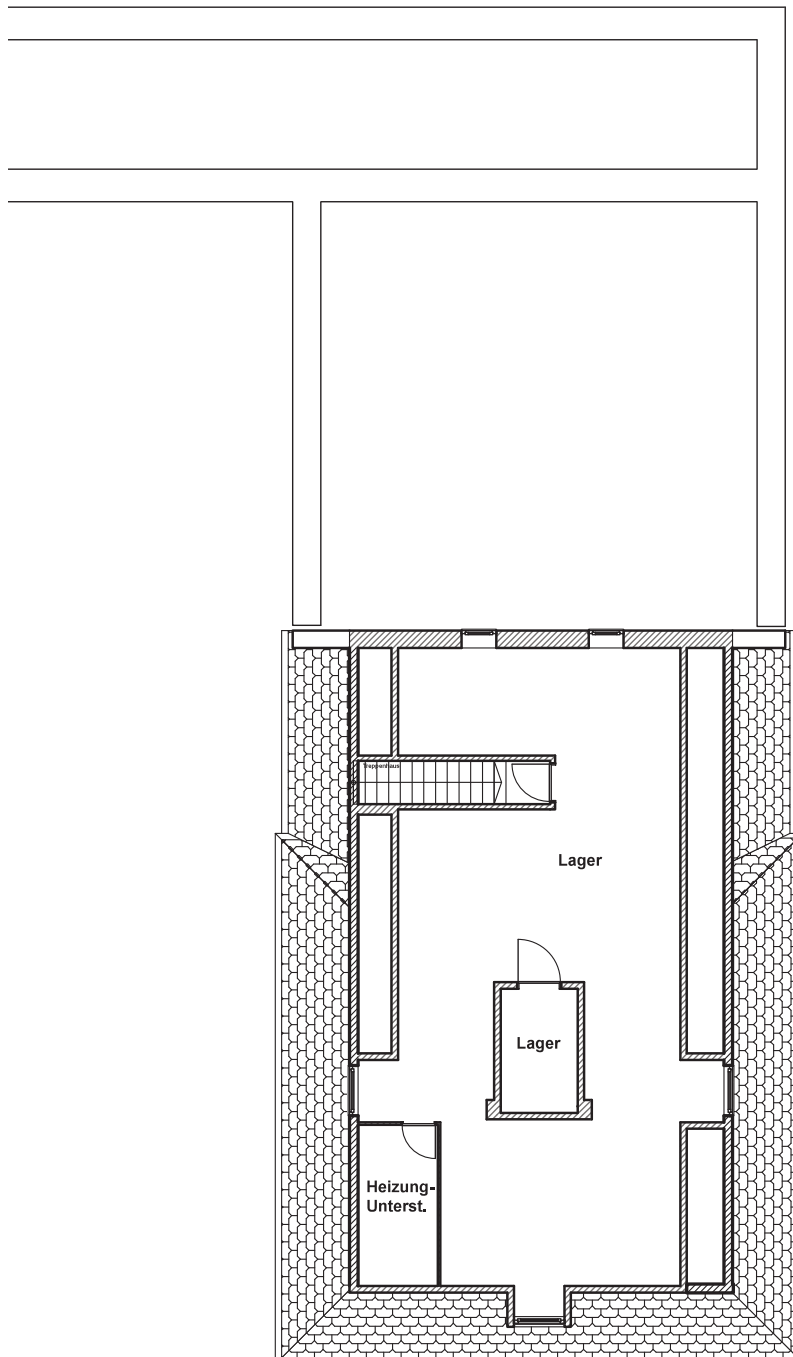
GRUNDRISS SÜDFLÜGEL



Grundriss Südflügel Erdgeschoss



Grundriss Südflügel 1. Obergeschoss



Grundriss Südflügel Dachgeschoss